

- Unter denselben: *Oribates picipes*.  
 Im vermoderten Heu: *Acarus foenarius* Koch.  
 In alten Heublumen: *Tydaeus albellus*, *Scirus stabulicola*.  
 Auf Heuböden: *Tydaeus velox* Koch.  
 „ Heuspeicher: *Cheiletus venustissimus*.  
 In Abfällen der Heuställe: *Acarus plumiger* Koch.  
 Hirschwild siehe *Cervus*.  
 Auf *Hister fimetarius*: *Uropoda ovalis* Müll.  
 „ Histeriden: *Otonyssus vegetans* Latr.  
 In Holzkammern: *Amonia leucocephala*.  
 Im feuchten Holzstaub: *Sejus spinosus*.  
 Hummelbienen siehe *Bombus*.  
 In Hühnerställen: *Dermanyssus Gallinae* Deg.  
 Auf *Isotus ciliatus*: *Pteroptus emarginatus* Koch.  
 „ Johannisbeerstrauch siehe *Ribes*.  
 „ *Julus unilineatus*: *Hypopus Julorum*, *Uropoda nitida*.  
 „ Kanarienvögel siehe *Fringilla canaria*.  
 „ Kartoffeläckern siehe *Solanum tuberosum*.  
 In Küchen: *Gamasus arcualis*, *marginatus*.

(Schluss folgt.)

## Miscellen.

\*\* Nach einer mittelst der Mikroskopie gemachten Entdeckung des Dr. *Davaine*, welche derselbe am 27. Juli 1863 der Pariser Academie der Wissenschaften zur Kenntnissnahme vorgelegt hat, soll die Ursache des Milzbrandes bei Rindern und Schafen in einer eigenthümlichen Art Infusorien (Bakterien) zu suchen sein, die sich im Blute der erkrankten Thiere finden. Ob es andere Beobachtungen und Untersuchungen bestätigen werden? müssen wir vorläufig dahingestellt sein lassen.

*Weitenweber.*

\*\* Einem Reisebriefe des deutschen Botanikers *Gustav Wallis* aus dem nördlichen Brasilien (ddo. Para 20. December 1863) entnehmen wir folgende Notiz. Derselbe hatte in letzterer Zeit den ganzen östlichen Gebirgskessel des Rio Branco durchstreift und eine herrliche botanische Ausbeute gemacht. „Als ich — schreibt er unter Anderem — am Rio Branco längs des Flusses herabstieg, ward mir ein Entzücken durch eine Entdeckung,

das nur der nachempfinden kann, der für pflanzliche Naturwunder so empfänglich ist, wie es der forschende Botaniker sein soll. Denken Sie sich: vor mir zeigte sich in aller Glorie und Herrlichkeit der König des vegetabilischen Reiches, ein Sumach (Familie der Terebinthineen,) dessen Blätterkrone einen Schattenkreis von 260 Palmos (ohngefähr 170 Pr. Fuss) im Durchmesser bildet.

\*\* Wie wir vornehmen, beabsichtigt der Hr. Landesgerichtspräsident, *Friedrich Weselský*, d. z. zu Kuttenberg, seit mehreren Jahren, auf Grundlage seines sehr reichhaltigen Herbars eine Kryptogamen-Flora Böhmens zu verfassen und herauszugeben; sowie andererseits unser eifrige Dr. *Ladislav Celakovský*, Custos am böhmischen Museum, eine Phanerogamen-Flora Böhmens bearbeitet. Somit würde einem lange gefühlten wahren Bedürfnisse abgeholfen werden!  
*Weitenweber.*

\*\* In der Wiener entomologischen Monatsschrift (VIII. Band Nro. 1.) hat unser rühmlich bekannte Lepidopterolog Hr. Prof. Dr. *Fr. A. Nickerl* acht neue Mikrolepidoptera-Arten aufgestellt und beschrieben. Der Verfasser legte ihnen folgende Namen bei: *Depressaria Laserpitii* (im Oberengadin), *Depr. Cotoneastri* (Samaden), *Depr. Hypomarathri* (soll richtig heissen: *Hypomarathri* Red.), *Depr. Artemisiae* (um Prag), *Cleodora bohemiella* (um Prag,) *Ornix insperatella* (im Parke von Weltrus 1 Ex.), *Oecophora Pokorny* (um Prag) und *Stagmatophora Nickerlii* Herr.-Sch. (um Prag). Sie verdienen, als ein schätzbarer Beitrag zur heimischen Schmetterlingskunde, fernere Beobachtungen; auch sind zur bessern Veranschaulichung der Gegenstände Abbildungen beigegeben worden.

*Weitenweber.*

\*\* Aus dem neuesten Bande der *Memorie dell' J. R. Istituto Veneto* (1863. XI Vol. parte 2.) heben wir, als für das naturwissenschaftliche Publicum besonders beachtenswerthe Abhandlungen hervor: *Delle recenti ricerche intorno alla vera figura della terra etc del Giovanni Santini*; ferner: *Scelta di Ficee (Fucoideae) nuove o piú rare del mare adriatico figurate, descritte ed illustrate del G. Zanardini*. Decade quarta (mit 8 Tafeln gelungener Abbildungen des *Asperococcus bullosus* Lam., *A. ramosissimus* Zan., *Callithamnion flagellare* Zan. und *strictum* Ag., *Chrysomenia digitata* Zan., *Helminthora divaricata* Ag., *Littymenia polymorpha* Zan., *Polysiphonia Kellneri* Zan., *Bryopsis furcellata* Zan. und *B. myura* Ag.

\*\* *Massenhaftes Auftreten von Milben*. Um die Mitte Septembers 1863 bemerkte man zuerst an einer, bald aber an mehreren Linden der Troppauer Promenaden („Chiosk“ und „Park“) Stamm und Aeste grossentheils mit etwas Glänzendem überzogen, so dass es schien, als litten diese Bäume an einem starken Ausfluss, oder als seien sie gefirnisst. Bei näherer Besichtigung zeigte sich's, dass der glänzende Ueberzug ein sehr dichtes und feines, gleichmässiges Gespinnst sei und zwar von einer Art Milben, die in

ungeheurer Menge — wie Einsender dieser Notiz und viele Andere sie noch nie gesehen hatten — nach allen Richtungen durcheinander wimmelten. Einige Wochen nach dem ersten auffallenden Erscheinen dieser für die Vegetabilien schädlichen Gäste fand sich rings um den untersten Theil des Stammes der von ihnen behafteten Bäume ein förmliches Lager derselben, so als ob Holzmehl, oder Semen lycopodii oder ein ähnlicher staubartiger Stoff von blassgelber Farbe bis zu einigen Zollen aufgehäuft worden wäre. Soweit Schreiber dieser Zeilen es bestimmen konnte, dürfte oberwähnte Arachniden-Art kaum etwas anderes sein als *Acarus telarius* (*Tetronyx telarius*); das Auftreten in so grosser Menge — woran man wieder einmal einen recht deutlichen Beweis erhielt für die oft unglaublich scheinende Vermehrungsfähigkeit mancher Thiere — lässt sich aus der anhaltenden Trockenheit des vorjährigen Sommers erklären.

*E. Urban.*

*\*\* Geselligkeitstrieb der Thiere.* Bei der im vorigen Jahre, und zwar vom Juni bis Ende September, von mir zweimal durchgeführten Aufzucht einer Anzahl Raupen des *Ailanthus*-Spinners (*Götterbaum*-Seidenspinners) bemerkte ich, dass die noch ganz jungen Räumchen — die ich nach ihrem Ausschlüpfen alsbald *einzel*n auf die Blättchen eines kleinen *Ailanthus*-Baumchens vertheilt hatte — am nächsten Morgen sich zu *zwei*n, später auch zu vier oder noch mehren versammelt hatten. Dieses gesellige Zusammenfinden, wobei die auf demselben Fiederblättchen befindlichen Thierchen stets eng neben einander, alle den Kopf nach derselben Seite gerichtet sassen, wiederholte sich bis zur vorletzten Häutung; *nach* dieser zerstreute sich die Gesellschaft, wohl einzig aus dem Grunde, weil die Raupen jetzt eine Grösse erreicht hatten, die wohl das Nebeneinanderbleiben auf einem ganzen (zusammengesetzten) *Blatte* des *Ailanthus*, aber nicht auf einem *Fiederblättchen* gut zulies. Was ist nun der Grund dieser Erscheinung, dieses Geselligkeitstriebes? Dass die Räumchen gerade zu *zwei*n, *vier*n, *sechs* und sofort in *geraden* Zahlen sich neben einander einfanden, wie es vom Gefertigten anfänglich beobachtet wurde, könnte fast vermuthen lassen, dass vielleicht schon die ganz unentwickelten Thierchen durch einen geheimen Zug nach den Geschlechts-Verhältnissen vereint werden; doch ein Haupt-Beweggrund zu dieser Geselligkeit, wie man sie bei vielen Raupen- und andern Thierarten findet, dürfte *der* Umstand sein, dass durch das Beisammensein mehrer Individuen die zum Gedeihen dieser Geschöpfe nöthige Wärme in entsprechender Menge erzeugt wird; bei manchen Raupen- und sonstigen Gliederthier-Arten dürfte der grössere Schutz, den ein gemeinsames Gespinnst gewährt, z. B. bei *Tinea padella*, *evonymella*, *Gastropacha processionea* sowie bei *Epeira diadema* und andern Spinnen im Jugendstande, den Geselligkeitstrieb erhalten.

*Em. Urban.*

*\*\* Die Witterungsverhältnisse von Troppau.* Was der Sommer des J. 1863 an atmosphärischen Niederschlägen versäumte, das scheint der Lenz

*dieses* Jahres einbringen zu wollen; denn, nachdem schon vor Ostern eine so milde Witterung eingetreten war, dass ausser *Galanthus nivalis*, *Leucocjum vernum*, *Corylus avellana*, *Alnus glutinosa* und *Populus tremula* auch einzelne *Primula elatior*, *Hepatica triloba*, *Viola odorata* und selbst *Cornus mascula* blühten, fiel bald nach Ostern Schnee in solcher Menge und so anhaltend, dass in Folge des zeitweisen Schmelzens der Schneemassen die Luft sehr abgekühlt ward und die Aussicht auf heitres, trockenes Wetter wohl noch sehr in die Ferne gerückt ist.

*Em. Urban.*

\* \* *Die Meteorologie in Oesterreich.* Die Witterungskunde wurde durch den leider für die Wissenschaft zu früh gestorbenen Director Dr. *Carl Kreil* in Wien zur praktischen Wissenschaft in Oesterreich erhoben. Durch seine rastlose Thätigkeit waren bis zum Jahre 1861 nicht weniger als 110 Beobachtungsstationen in dem weiten Gebiete der österreichischen Monarchie, so wie je 1 Station zu Bukarest, Cairo und Valona in Albanien errichtet worden. Von diesen 113 Stationen werden nach Verlauf eines jeden Monats die Beobachtungen an die k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus nach Wien, als den Mittelpunkt des ganzen Beobachtungsnetzes eingesendet, von ihr zusammengestellt und, durch die k. k. Hof- und Staatsdruckerei vervielfältigt, heftweise als Uebersichten der Witterung des betreffenden Jahres den Mitgliedern unentgeltlich zugesendet.

(*Mittheil. d. N. landw. Vereins.*)

\* \* Vor Kurzem sind von dem ausgezeichneten russischen Mineralogen Prof. *Nik. Kokscharow* in St. Petersburg die 18 oryktognostischen Vorlesungen, die der Hr. Prof. vor einem kleinen Kreise gehalten hat, in Druck erschienen unter dem Titel: *Lekcii Mineralogii čitanija a t. d. 1863. Vypusk I.* Einen beträchtlichen Werth gewinnt das in Rede stehende Werk durch die dem Texte sehr freigebig beigedruckten perspectivischen Abbildungen von Krystallen. Bei der Classification der letzteren hielt sich Hr. Kokscharow, mit Naumann, an die Unterscheidung von folgenden sieben Systemen: des regulären, des tetragonalen, des hexagonalen, rhombischen, monoklinoedrischen und des diklinoedrischen. Mögen die weiteren Lieferungen dieses namentlich in Bezug auf die Mineralien Russlands lehrreichen Buches rasch auf einander folgen!

*Weitenweber.*

(*Todesfälle*) In St. Petersburg starb am 12. März l. J. der kais. russ. wirkl. Staatsrath und Director des pharmaceutischen Instituts zu Dorpat, Dr. *Carl von Claus* (geb. in Dorpat am 11. Januar 1796), als Apotheker und Botaniker geschätzt. — In Bonn starb am 6. Mai l. J. der dortige emer. Prof. der Botanik, Dr. *Ludolf C. Treviranus* durch mehrere pflanzenphysiologische Schriften rühmlich bekannt, im Alter von 85 Jahren.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Weitenweber Wilhelm Rudolph, Urban Emanuel

Artikel/Article: [Miscellen 77-80](#)